



Ausschuss für Frauen, Gleichstellung und Emanzipation

5. Sitzung (öffentlich)

9. Januar 2013

Düsseldorf – Haus des Landtags

13:30 Uhr bis 15:30 Uhr

Vorsitz: Daniela Jansen (SPD)

Protokoll: Eva-Maria Bartylla

Verhandlungspunkte und Ergebnisse:

- 1 Rechtsgutachten „Bestandsaufnahme zur Situation der Frauenhäuser, der Fachberatungsstellen und anderer Unterstützungsangebote für gewaltbetroffene Frauen und deren Kinder“** **3**
– Gespräch mit Herrn Prof. Dr. Stephan Rixen, Universität Bayreuth

- 2 Gesetz über die Feststellung des Haushaltsplans des Landes Nordrhein-Westfalen für das Haushaltsjahr 2013 (Haushaltsgesetz 2013)** **7**
Gesetzentwurf
der Landesregierung
Drucksache 16/1400

Einzelplan 15 – Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter

Vorlagen 16/498 und 16/482

– Einführungsbericht von Ministerin Barbara Steffens
(MGEPA)

**3 Generellen Ausschluss homosexueller Männer von der Blutspende
aufheben – Homosexuelle Männer nicht unter Generalverdacht
stellen**

10

Antrag
der Fraktion der SPD und
der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Drucksache 16/1627

– Diskussion

* * *

2 Gesetz über die Feststellung des Haushaltsplans des Landes Nordrhein-Westfalen für das Haushaltsjahr 2013 (Haushaltsgesetz 2013)

Gesetzentwurf
der Landesregierung
Drucksache 16/1400

Einzelplan 15 – Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter

Vorlagen 16/498 und 16/482

Die Präsentation von **Ministerin Barbara Steffens (MGEPA)** ist dem Protokoll als Anlage beigefügt (*siehe Anlage zu TOP 2*).

Verena Schäffer (GRÜNE) meint, ein wirklich geschlechtergerechter Haushalt beispielsweise durch Genderbudgeting sähe wahrscheinlich anders aus. Mit dieser Tatsache müsse der Frauenausschuss leben.

Nichtsdestotrotz könne man mit dem Frauenbereich im Haushalt zufrieden sein. Natürlich würde sich auch ihre Fraktion mehr wünschen. Sicherlich könne das Land in der Frauenpolitik noch mehr machen. Die Schwerpunkte im Haushalt seien aber richtig gesetzt.

Ihre Fraktion könne mit dieser Kürzung in Höhe von 2 Millionen € bei den Kompetenzzentren leben. Diese 2 Millionen € würden sowieso nicht verausgabt. Diese 2 Millionen € könnten sicherlich auch in andere Bereiche geschoben werden. Dass hier an einer Stelle gespart werde, an der es nicht weh tue und vor allen Dingen nicht an die Struktur gehe, finde sie richtig.

Walter Kern (CDU) bittet für die weitere Arbeit so schnell wie möglich um die Ist-Zahlen 2012.

MR Karl-Heinz Kolenbrander (MGEPA) gibt Auskunft, der voraussichtliche Haushaltsabschluss liege irgendwann im Frühjahr. Man könne natürlich zu einzelnen Positionen den genauen Ist-Abschluss erfragen.

Auf eine Nachfrage von **Walter Kern (CDU)** führt **Ministerin Barbara Steffens (MGEPA)** aus, 14 Kompetenzzentren kosteten im Gesamtfördervolumen 4,831 Millionen €. Das seien 2,162 Millionen € Landesmittel. Der Rest seien EFRE-Mittel.

Wenn 16 Kompetenzzentren an den Start gingen, also auch MEO das noch schaffe, komme man auf eine Gesamtförderung in Höhe von 5,405 Millionen €. Das wären Landesmittel in Höhe von 2,417 Millionen €. Auch bei 16 Kompetenzzentren sei die Finanzierung kein Problem. Es gebe kein Risiko.

Gerda Kieninger (SPD) hält es immer wieder für bemerkenswert, wie wenig des Haushaltsgesamtvolumens der Bereich Frauen, Gleichstellung und Emanzipation einnehme. Aber mit diesem geringen Ansatz werde sehr viel gemacht.

Es beruhige sie sehr, dass die Mittel für alle 16 Kompetenzzentren gesichert seien. Das sei für ihre Fraktion wichtig. Denn es müsse dringend etwas getan werden für die Teilhabe von Frauen am Arbeitsleben. Frauen müssten so am Arbeitsleben teilhaben können, dass sie auch tatsächlich gleichberechtigt entlohnt würden. Denn die Entgeltungleichheit bestehe bundesweit und in Nordrhein-Westfalen nach wie vor. Die Kompetenzzentren arbeiteten ganz gezielt an dieser Schnittstelle.

Sie halte es für gut und richtig, dass in den anderen Bereichen die Haushaltspositionen hätten gehalten werden können. Das zeige deutlich, wie wichtig der Landesregierung diese Bereiche seien, etwa der Bereich Gewalt gegen Frauen und Mädchen und der Bereich Frau und Gesundheit. Sie bedaure, dass dieser Bereich fünf Jahre lang völlig vernachlässigt worden sei.

Die Bereiche Emanzipation und Frauen verteilten sich auf die Haushalte des MGEPA und anderer Ministerien. Das halte sie auch für richtig, weil Emanzipation und Frauen Querschnittsaufgaben seien.

Ihre Fraktion stimme dem Haushalt zu. Die Kürzung in Höhe von 2 Millionen € halte sie für hinnehmbar. Wenn die 2 Millionen € nicht gebraucht würden, sollten sie wieder dem Gesamtvolumen zur Verfügung gestellt werden.

Die FDP vertrete bekanntermaßen zu den Kompetenzzentren eine andere Auffassung, so **Susanne Schneider (FDP)**. Ihr sei neu, dass diese Kompetenzzentren auch für eine gleiche Bezahlung sorgen sollten. Nach Meinung der FDP könne hier noch ein bisschen mehr gespart werden.

Dieser Ausschuss heiße „Frauen, Gleichstellung und Emanzipation“. Er heiße nicht „Frauenausschuss“. Der Ausschuss müsse sich also auch um die Gleichstellungsbelange und die Emanzipationsbelange kümmern und nicht nur um die Frauen.

Verena Schäffer (GRÜNE) entgegnet, auch zur Gleichstellung seien die Schwerpunkte hier richtig gesetzt.

Im Vergleich mit den Schwerpunkten des letzten Jahres sei ihr aufgefallen, dass das Thema „Mädchengesundheit“ neu aufgenommen worden sei. Das finde sie sehr gut. Denn im Ausschuss werde ja meistens über Frauen gesprochen und die Mädchen gingen zwischen der Frauenpolitik und der Jugendpolitik häufig unter, weil die Zuständigkeit dafür nie ganz klar sei. Eigentlich gehöre das Thema „Mädchen“ eher zur Jugendpolitik. Da gehe das häufig unter. Deshalb finde sie es sehr gut, dass das MGEPA den Schwerpunkt auch auf die Mädchen und die Mädchengesundheit lege.

Ihres Erachtens gehe es hier nicht nur um gesundheitspolitische Aspekte, sondern darum, dass Mädchen ein Gefühl für ihren Körper entwickelten, was zum Beispiel hinsichtlich sexualisierter Gewalt sehr wichtig sei. Auch in Bezug auf Mädchen mit Migrationshintergrund halte sie diesen Schwerpunkt für richtig gesetzt.

Sie hoffe, dass der Ausschuss diesen neuen Themenschwerpunkt, über den sie sich sehr freue, im Laufe des Jahres auch behandeln könne.

Vorsitzende Daniela Jansen gibt den Hinweis: Die abschließende Beratung und Abstimmung finde in der nächsten Sitzung statt.



MGEPA - Haushalt 2013

Für ein selbstbestimmtes Leben in einer solidarischen Gesellschaft



MGEPA-Haushalt 2013

**Für ein selbstbestimmtes Leben
in einer solidarischen Gesellschaft**



Für eine emanzipierte Gesellschaft ohne Ausgrenzung



Pflege vom Menschen aus denken



Alter selbstbestimmt und lebenswert



Das Gesundheitssystem
menschlicher, sozialer und geschlechtergerechter ausgestalten



Konsolidierung schafft Spielräume für die Zukunft:

gezielt sparen,

- **Neuverschuldung** sinkt um rd. 0,8 Mrd € auf jetzt **3,5 Mrd €**

Bis 2016 soll die Neuverschuldung auf 1,6 Mrd € (ohne Vorsorge ErsterAbwicklungsAnstalt) abgesenkt werden

- Bis zum **Jahr 2020** wollen wir einen **ausgeglichenen Haushalt** vorlegen
- **Strukturelle Einsparungen** in allen Ressorts von **rd. 152 Mio €**

in Zukunft investieren,

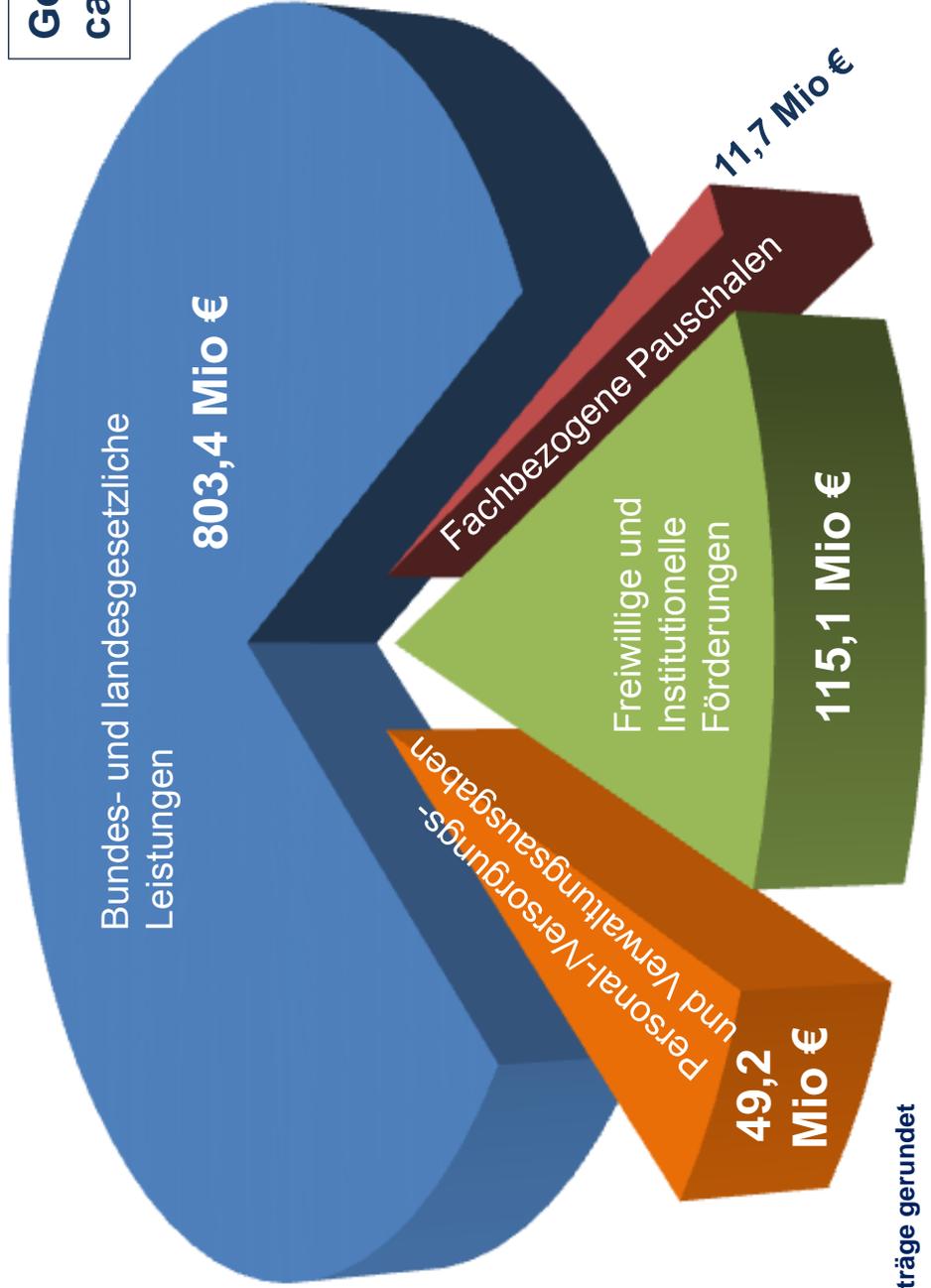
- Mehrausgaben **Schaffung neuer Studienplätze** (Hochschulpakt) + 530 Mio €
- Mehrausgaben im Bereich der **frühen Bildung** + 112 Mio €
- Konsolidierungshilfen „**Stärkungspakt Stadtfinanzen**“ + 50 Mio €

Einnahmen erhöhen,

- NRW wird sich weiterhin für Einnahmesteigerungen gegenüber dem Bund einsetzen



Struktur des MGEPA-Haushalts 2013



Beträge gerundet



EMANZIPATION

Für eine emanzipierte Gesellschaft ohne Ausgrenzung

Kapitel 15 035

Ansatz 2013:	22.376.800 €
2012:	24.376.800 €



Schwerpunkte 2013:

- Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und Mädchen
- Kompetenzzentren Frau und Beruf
- Handlungsplan zur Novellierung des Landesgleichstellungsgesetzes (LGG)
- Runder Tisch Prostitution
- Frauengerechte Gesundheitspolitik
- Aktionsplan gegen Homo- und Transphobie



EMANZIPATION

Schwerpunkt **Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und Mädchen**

Kapitel 15 035 TG 61 = 15.681.200 €

▪ **Landesaktionsplan zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und Mädchen Teilansatz: 555.000 €**

- Entwurf einer umfassenden Gesamtstrategie
- Partizipativer Prozess
- Noch nicht genügend erreichte Zielgruppen in den Blick nehmen
- Öffentlichkeits- und Aufklärungsarbeit passgenau ausweiten

▪ **Frauenhäuser**

- Ansatz 2013: 8.131.500 €** für 62 Frauenhäuser mit 248 landesgeförderten Stellen
- zielgerechte Weiterentwicklung der Infrastruktur
- Verlässliche und bedarfsgerechte Förderung
- Rechtsgutachten zur Frauenhausförderung

▪ **Beratungseinrichtungen gegen Gewalt an Frauen**

- Ansatz 2013: 6.500.000 €** für
- 57 allgemeine Frauenberatungsstellen, 46 Fraueninitiativen gegen sexualisierte Gewalt,
- 8 spezialisierte Beratungsstellen gegen Menschenhandel





EMANZIPATION

Schwerpunkt Kompetenzzentren Frau und Beruf

Ansatz 2013: 3.000.000 €

Kapitel 15 035 TG 62 Teilansatz

Darüber hinaus stehen **rd. 3 Mio €**
aus EU-Mitteln zur Verfügung.



- **In 14 der insgesamt 16 Arbeitsmarktregionen NRW etabliert**
(Anfang 2013 zwei weitere Bewilligungen absehbar)
- **Ansatzabsenkung um 2,0 Mio € entsprechend dem gemeldeten Bedarf**
- **Ziel: Mehr und bessere Arbeitsplätze für Frauen**
Detailziele werden in den Regionen entwickelt und Maßnahmen gemeinsam mit Unternehmen, Wirtschaftsförderung, Kammern, Arbeitsverwaltung, Job-Center, Gewerkschaften usw. eingeleitet.

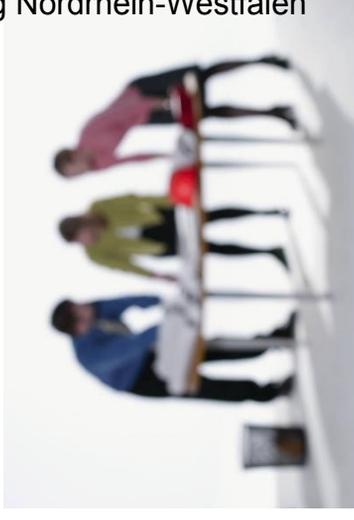


EMANZIPATION

Schwerpunkt Handlungsplan zur Novellierung des Landesgleichstellungsgesetzes (LGG)



- **Ergebnis des 3. Berichts zum Landesgleichstellungsgesetz:
Trotz Fortschritt noch Umsetzungsdefizite**
- **Konsequenz: Novellierung des LGG und Stärkung der Durchsetzungskraft**
- **Handlungsschritte: Fachliche und rechtliche Prüfung von möglichen
Eckpunkten der LGG-Reform**
geschlechterparitätische Gremienbesetzung, Zielquote, Frauen in Führungspositionen, Stärkung
Gleichstellungsbeauftragte, Erstellung des 4. Berichts zum LGG für den Berichtszeitraum 2010-2014



EMANZIPATION

Schwerpunkt Runder Tisch Prostitution

- **Anfang 2011 eingerichtet**
- **Gremium zur fundierten Aufarbeitung der Thematik für Nordrhein-Westfalen**
- **Zusammenführung von Wissenschaft, Administration, Beratungsstellen, Verbänden und Vertretungen aus dem Bereich der sexuellen Dienstleistungen**
- **Erarbeitung und modellhafte Erprobung fachlicher Empfehlungen, die Eingang in Recht, Politik und Praxis finden**
- **Ziel: Verbesserung der Arbeitsbedingungen von Prostituierten und Erweiterung von Optionen zum Ausstieg**



EMANZIPATION

Schwerpunkt Frauen- und geschlechtergerechte Gesundheitspolitik

■ **Ziele:**

- durchgängige Verankerung der Geschlechterperspektive im Gesundheitswesen
- Erreichung frauengerechter Gesundheitsversorgung

■ **Mädchengesundheit:**

Dialogveranstaltung mit Mädchen, Fachgespräche, Interkulturelles Gesundheits- und Präventionsprojekt

■ **Bekämpfung von Genitalverstümmelung**

Unterstützung Runder Tisch, Förderung Beratungsstelle, Handreichung für das Gesundheitswesen

■ **Förderung 16 innovativer Projekte im Wettbewerb luK&Gender Med.NRW**

■ **Kompetenzzentrum Frauen und Gesundheit NRW (200.000 € p.a.)**

■ **Frauenspezifische Prävention/Beratung Sucht und AIDS**

u.a. Landeskoordinierungsstelle Frauen und Sucht NRW (Bella Donna), XXelle-Frauen und AIDS NRW



EMANZIPATION

Schwerpunkt Frauen- und geschlechtergerechte Pflege- und Altenpolitik

- **Ziele:**

Verankerung der Geschlechterperspektive in der Pflege- und Altenpolitik

- **Altenbericht:**

Berücksichtigung von Unterschieden in den Lebenswelten alter Frauen und Männer, Ausweis thematischer Schwerpunkte unter Genderaspekten

- **Altersgerechte Versorgungsmodelle, Produkte und Dienstleistungen**

Gefördert werden 28 Projekte u. a. zur Verbesserung kultur- und geschlechtergerechter Versorgung von Pflegebedürftigen und Unterstützung für pflegende Angehörige

- **Hilfen für ältere Frauen mit sexualisierter Gewalterfahrung**

- **Projekte zur Kultursensibilität in der Alten- und Pflegepolitik**

Sensibilisierung für Lebenssituation und Entwicklung von Ausbildungsmodulen in der Altenpflege für die Bedarfe älterer schwuler und lesbischer Menschen.



EMANZIPATION

Schwerpunkt **Aktionsplan gegen Homo- und Transphobie**

Kapitel 15 035 TG 75

Ansatz 2013: 863.400 €
2012: 863.400 €



- **Umsetzung des Aktionsplans für Gleichstellung und Akzeptanz sexueller und geschlechtlicher Vielfalt - gegen Homo- und Transphobie**
- **Förderung der Kampagne „andersundgleich - NUR RESPEKT WIRKT“ zur Sensibilisierung der breiten Öffentlichkeit**
- **Unterstützung und Weiterentwicklung der Arbeit der unterschiedlichen Verbände, Beratungsstellen und von Projekten im Bereich der Selbsthilfe**